

Aktenzeichen „Atommüll“-ungelöst!

Von Jean-Jacques Fasnacht

Mit einer gut getimten Strategie versucht die Schweizer Atomwirtschaft, ein neues Atomkraftwerk zu erzwingen. Verdrängt sind die immensen Probleme rund um die Atomenergie. Vergessen die laut der Deutschen Gesellschaft für Reaktorsicherheit errechnete Wahrscheinlichkeit eines atomaren Super-GAUs pro Kernreaktor von 0,1 % über 40 Jahre Betriebszeit. Und nach wie vor ist die sichere „Entsorgung“ des tödlichen und imageschädigenden Atommülls ungelöst.

Der rufschädigende Begriff „Benken“ wurde europaweit zum Synonym für das hochradioaktive atomare Mülldeponieprojekt der Schweiz. Zwei zentrale Themen beschäftigten in diesem Berichtsjahr vor allem den Vorstand von KLAR! SCHWEIZ. Ging es bei der Studie um die sozio-ökonomischen Auswirkungen eines möglichen Atomendlagers um die Frage der Akzeptanz, stellte das rechtlich unverbindliche Vernehmlassungsverfahren um den sogenannten „Entsorgungsnachweis“ die wissenschaftliche Arbeit der Nagra zur Diskussion. KLAR! SCHWEIZ konnte darlegen, dass gemäss Studie 82 % der Weinländer Bevölkerung einem Atommülllager skeptisch bis ablehnend gegenüber stehen, mehr als die Hälfte der Unternehmungen lehnen es rundweg ab. Ein

nicht vergessen:

Mitglieder-
versammlung
KLAR! SCHWEIZ
am Montag, 22. Mai
2006, 19.00 Uhr
im Restaurant
Sonne Benken

mit
anschliessendem
Vortrag von Cornelia
Hesse-Honegger

bedrohliches Protestpotential, das aus allzu durchsichtigen Gründen auch medial ausgeblendet wurde. Mit Recht befürchten die Betroffenen, dass die Sicherheit eines über Millionen von Jahren radioaktiv strahlenden Abfalllagers nicht garantiert ist. Die erdrückende Mehrheit der über 8'000 Einwendungen richtet sich gegen den Nagra-Entsorgungsnachweis. Am 25. Mai 2005 lancierte KLAR! SCHWEIZ fundierte wissenschaftliche Kritik mit dem Referat des britischen Sicherheitsexperten John Large, der unter anderem die vorzeitige Korrosion der Atommüllbehälter, die ungelösten komplexen radioaktiven Zerfallprozesse mit Entwicklung von hochradioaktiven Gasen, welche die ohnehin knappe geologische Barriere durchbrechen könnten, und die fehlenden Sicherheitsanalysen zu menschlichen Eingriffen bemängelte. Zentrale Probleme, auf welche die Nagra auch an einer von KLAR! SCHWEIZ organisierten Veranstaltung am 6. April 2006 keine Antwort wusste. In den nächsten Tagen wird KLAR! SCHWEIZ die entsprechende wissenschaftliche Studie von John Large dem Bundesamt für Energie übergeben.

Markus Fritschi
(Nagra) und John
Large (unabhängiger
Atommüllexperte, GB)
im Gespräch;
6. April 2006
in Schaffhausen



Zitat:

"It's impossible to design a canister for 10'000 years."

(John Large,
Ingenieur)

Bis im Sommer 2006 soll der Bundesrat Stellung dazu nehmen, ob auf Grund des Nagra-Entsorgungsnachweises der Bau eines Atommülllagers in der Schweiz grundsätzlich möglich sei. Wir gehen davon aus, dass dem Bundesrat die Sicherheit seiner Bevölkerung und die ihrer Nachkommen vorrangig ist und dass dabei keine Abstriche gemacht werden. So sind wir davon überzeugt, dass angesichts der vielen ungelösten Fragen und der ausserordentlichen Tragweite der Problematik dem Entsorgungsnachweis kein Plazet erteilt werden kann. Wir vom Vorstand danken allen Mitgliedern für ihre grosse Sympathie und Unterstützung. Als kleine und finanziell nicht auf Rosen gebettete Oppositionsgruppe sorgen wir dafür, dass mit atomaren Erbsünden verantwortungsvoll umgegangen werden muss! Denn wir kümmern uns um die Sicherheit unserer Bevölkerung und unserer Kinder – wer denn sonst?

Kleine Veränderungen in der belebten Natur

Cornelia Hesse-Honegger ist naturwissenschaftliche Zeichnerin. Sie arbeitete während 25 Jahren für das Zoologische Institut der Universität Zürich. Ihre Werke genügen den höchsten Ansprüchen von Wissenschaft und Kunst.

Seit dem Super-GAU von Tschernobyl im Jahre 1986 untersucht und malt sie Insekten in der Nähe des Unglücksortes und in der Nähe von Atomanlagen, also auch von schweizerischen Atomkraftwerken. Sie dokumentiert zahlreiche Veränderungen bei Kleinlebewesen, insbesondere Flügel- und Körpermissbildungen von Blattwanzen. Die höchste Missbildungsrate, nämlich 18%, trat in der Nähe unserer Schweizer AKWs auf!

Cornelia Hesse-Honegger ist auf Grund ihrer intensiven Untersuchungen davon überzeugt, dass künstliche Radioaktivität für die Veränderungen verantwortlich ist.



Glasflügelwanze
Nähe Paul Scherrer
Institut – Quelle:
www.wissenskunst.ch

Nach uns die Sintflut...

"Wenn wir über die Folgen einer langfristigen radioaktiven Niedrigstrahlung reden, müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass damit genetische Fehler entstehen, die die Vererbung beeinflussen werden. Wir verkürzen die Zahl der Generationen, die nach uns auf diesem Planeten leben werden."

(Dr. med. Rosalie Bertell, Ärztin, Strahlenspezialistin, Alternativer Nobelpreis 1986)

Limerick

Da bohrte die Nagra in Benken,
um Giftmischer reich zu beschenken.
Sie könnte jedoch
in grad diesem Loch
direkt die Milliarden versenken!

Mitgliederbeitrag 2006

Liebe Vereinsmitglieder

Wir gehen davon aus, dass die GV beschliessen wird, die Mitgliederbeiträge gleich zu belassen wie bis anhin, nämlich für

| | |
|--------------------------------------|------------------|
| nicht erwerbstätige Einzelpersonen | CHF 10.- / € 5.- |
| erwerbstätige Einzelpersonen | CHF 20.- / €10.- |
| Paare und Familien | CHF 30.- / €15.- |
| juristische Personen (Vereine, usw.) | CHF 50.- / €25.- |

Um Kosten zu sparen, legen wir bereits diesem Versand einen Einzahlungsschein bei. Nach wie vor wollen wir den Beitrag möglichst niedrig halten, damit niemand aus finanziellen Gründen nicht bei uns mitmachen kann. – Andererseits freuen wir uns natürlich über freiwillige Aufrundungen und bedanken uns schon jetzt dafür.

Herausgegeben
vom Verein
KLAR! SCHWEIZ
Steig 1
8465 Rudolfingen
PC 90-152872-8
info@klar-schweiz.com

KLARTEXT ist für
Mitglieder kostenlos.